

Zeitgemäßer spielen

Neues Konzept für den Tunibergspielplatz / Gemeinderat beauftragt „Bagage“

Gottenheim. Die Gottenheimer Spielplätze stehen auf dem Prüfstand. Bei der Jahresinspektion am 20. April wurden bei allen drei Spielplätzen im Dorf einige Mängel festgestellt. Die Probleme auf den Spielplätzen in der Au und im Steinacker-Berg sind leichter zu beheben. Der Tunibergspielplatz dagegen ist in vielfacher Hinsicht in die Jahre gekommen. Auf der letzten Gemeinderatssitzung vor den Sommerferien am 20. Juli beschloss deshalb der Gemeinderat einstimmig, den Verein „Bagage“ mit einer Neukonzeption zur Umgestaltung des Spielplatzes an der Tunibergstraße zu beauftragen.

Der Bagage-Geschäftsführer Thomas Stadelmann hatte den Freiburger Verein „Bagage - Pädagogische Ideenwerkstatt“ und sein Konzept schon in der Gemeinderatssitzung am 20. Juni den Räten und der Gemeindeverwaltung

überzeugend vorgestellt. So stimmten die Räte auf Vorschlag der Verwaltung dafür, Bagage auf der Grundlage ihres Angebots vom 6. Juli mit den Leistungen zur Umgestaltung des öffentlichen Spielplatzes „Tunibergstraße“ sowie mit einer Konzeptionsplanung für alle Spielplätze im Dorf zu beauftragen. Dazu wird ein entsprechender Vertrag mit Bagage geschlossen.

Wie Bürgermeister Christian Riesterer berichtete, ist der Tunibergspielplatz in seiner Konzeption nicht mehr zeitgemäß. Zudem gebe es bei mehreren Spielgeräten erhebliche Sicherheitsmängel. Deshalb wurden schon einige Spielgeräte abgebaut. Bürgermeister Riesterer und der Gemeinderat streben deshalb ein Gesamtkonzept für den Spielplatz an, dem moderne pädagogische Gesichtspunkte zugrunde gelegt werden.

„Der Spielplatz ist landschaftlich besonders schön gelegen und bietet viele Möglichkeiten“, so der

Bürgermeister. Das großzügige Gelände und auch der Hang, der das Areal auf einer Seite begrenzt, soll durch Bagage untersucht und konzeptionell überplant werden. Elemente wie etwa Wasser könnten eine Rolle spielen. Das Gelände bietet auch genügend Platz für Ruhezonen.

Am Anfang stehen die Ideenfindung, eine Ideenskizze sowie die Konzeptionsplanung mit Kostenschätzung. Die Kosten belaufen sich pauschal auf 6.500 Euro. Im Zuge der Arbeiten soll auch der Spielplatz im Wohngebiet Au konzeptionell untersucht werden, hierfür sind weitere 1.000 Euro als Kosten veranschlagt.

Sollte der Gemeinderat der Konzeptionsplanung zustimmen und mit der Kostenschätzung einverstanden sein, könnte als zweiter Schritt eine weiterführende Beauftragung des Vereins Bagage durch den Gemeinderat mit den folgenden Planungsleistungen erfolgen.

Marianne Ambs